

Ein Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) im „Zugstau“ am südlichen Oberrhein

Hanspeter Püschel

Summary:

PÜSCHEL, H. (2014): A Sociable Lapwing (*Vanellus gregarius*) during a mass migration stop-over in the Southern Upper Rhine region – Naturschutz südl. Oberrhein 7: 191-195.

In March 2013 arctic weather conditions with snowfall in northern Germany caused a massive interruption of the northbound migration of several songbird and shorebird species in southern Germany. During this situation a Sociable Lapwing was discovered for the third time in the Southern Upper Rhine region. The bird was accompanied by Northern Lapwings and Eurasian Golden Plovers and stayed with them in fields in the Ortenaukreis for five days. The observations were documented by photographs.

Keywords: arctic weather, migration stop-over, *Vanellus gregarius*, Sociable Lapwing, *Vanellus vanellus*, *Pluvialis apricaria*, photo evidence, South Germany.

Zugstau am Oberrhein im Märzwinter 2013

Eine außergewöhnlich kalte Wetterlage in Deutschland, verursacht durch Eindringen polarer Kaltluft, legte das Zuggeschehen in Mitteleuropa ab Mitte März 2013 lahm. Der nördliche Teil Deutschlands verschwand um Ostern unter einer geschlossenen Schneedecke und kalte Nordostwinde hielten viele Vogelarten vom Weiterziehen nach Norden zurück (z. B. GELPKE et al. 2013). Dramatische Szenen wurden von P. BERTHOLD am Bodensee beschrieben (SWR-Nachrichten vom 28.03.2013), der von bis zu 30 Millionen möglichen Singvogelopfern hauptsächlich durch Kollision mit Kraftfahrzeugen am Straßenrand sprach. In einem sogenannten „Zugstau“ blieben viele Frühzieher auch in der südlichen Oberrheinebene hängen. Selbst bis in den Mittellauf der Kinzig konnten entlang von Straßen und Wegen sowie auf Feldern und insbesondere auf Grünland unterschiedlich große Trupps und Schwärme von Feldlerchen (*Alauda arvensis*), Bergpiepern (*Anthus spinoletta*), Bach- und Schafstelzen (*Motacilla alba*, *M. flava*), Sing-, Rot- und Wachholderdrosseln (*Turdus philomelos*, *T. iliacus*, *T. pilaris*) sowie Hausrotschwänzen (*Phoenicurus ochruros*) und erhebliche Truppgrößen von Buchfinken (*Fringilla coelebs*) beobachtet werden. Im nördlichen Teil des NSG „Elzwiesen“ bei Rheinhausen rasteten am 29.03.2013 über 900 Wachholderdrosseln und am 04.04.2013 mehrere hundert auf den Wiesenflächen des „Urloffer Schlauchs“ bei Appenweier. Große Ansammlungen von Ringeltauben (*Columba palumbus*) hatten sich im nordwestlichen Ortenaukreis gebildet. Beispielsweise verbrachten bis zu tausend Individuen an

ausgewählten Schlafplätzen in Baumbeständen die Nacht, um tagsüber in der freien Feldflur im Gewann „Hafenloch“ bei Achern-Wagshurst Nahrung aufzunehmen.

Im südlichen Ortenaukreis hatten sich in der Feldflur zwischen Kappel-Grafenhausen und Mahlberg Truppgrößen von bis zu 1300 Kiebitzen (*Vanellus vanellus*) gebildet, die sich immer wieder in kleinere Trupps teilten, um Nahrungs- und Ruheplätze zu suchen. Sowohl unbestellte Äcker, Maisstoppelfelder und Wiesenflächen als auch Felder mit Wintergetreide wurden aufgesucht. Auch konnten Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) in der Größenordnung bis 300 Individuen mit Kiebitzen vermischt bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Am 31. März 2013 wurde von W. FINKBEINER in einem Kiebitztrupp nahe der Autobahn A5 nordöstlich von Grafenhausen ein Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) entdeckt. Über die Internetplattformen www.club300.de und www.ornitho.de hatte sich die Kunde schnell verbreitet, so dass bis 04.04.2013 zahlreiche Vogelkundler einschließlich des Bürgermeisters von Kappel-Grafenhausen den Steppenkiebitz beobachten konnten. Dabei wurden auch variierende Truppgrößen von Kiebitzen und Goldregenpfeifern über die Internetportale während dieses Zeitraumes gemeldet. Am 05.04.2013 waren die meisten Kiebitze weitergezogen und auch Goldregenpfeifer konnten in dem beschriebenen Raum nicht mehr nachgewiesen werden. Ebenso war der Steppenkiebitz verschwunden.

Steppenkiebitze sind Ausnahmereisereignisse in Deutschland (BARTHEL & HELBIG 2005) und in Baden-Württemberg rund ein Dutzend Mal nachgewiesen, davon bisher zweimal am südlichen Oberrhein (PÜSCHEL 2011). Mit dieser Felddokumentation ist es nun der dritte Nachweis in relativ kurzem Zeitabstand und mit fünf Tagen Verweilzeit ist der bis jetzt

längste Aufenthalt eines Steppenkiebitzes am südlichen Oberrhein belegt. Die Meldung wurde von der Avifaunistischen Kommission Baden-Württembergs (AKBW) anerkannt und mit Empfehlung an die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) weitergereicht (siehe <http://www.avikombw.de/bearbeitungsstand/umlauf-juli-2013/>).

Fotodokumentation



Abb. 1: Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) auf der Gemarkung Kappel-Grafenhausen bei einem Ortswechsel. Alle Fotos: Hanspeter PÜSCHEL, März/April 2013.



Abb. 2: Im Zugstau hängengebliebene Buchfinken (*Fringilla coelebs*) bei Achern-Wagshurst.



Abb. 3, 4: Gemischter Drosseltrupp aus Sing-, Wacholder- und Rotdrosseln (*Turdus philomelos*, *T. iliacus*, *T. pilaris*) am Wegrand bei Biberach (oben). Bach- und Schafstelzen (*Motacilla alba*, *M. flava*) auf frisch gepflügtem Acker bei Rheinau-Holzhausen (unten).



Abb. 5: Gemischter Zugtrupp aus Goldregenpfeifern (*Pluvialis apricaria*) und Kiebitzen (*Vanellus vanellus*) bei Grafenhausen. Solche Gruppen waren auch in den „Elzwiesen“ bei Rheinhausen und im Gewann „Hafenloch“ bei Achern-Wagshurst während des Zugstaus beobachtbar.



Abb. 6: Zwischen Feldern und Grünland wechselnde Kiebitzgruppen (*Vanellus vanellus*), zu denen sich Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) und der Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) gesellten. Hauptnahrung in der trocken-kalten Wetterperiode waren Regenwürmer (*Lumbricidae*).



Abb. 7: Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) mit europäischen Kiebitzen (*V. vanellus*) auf der Gemarkung Kappel-Grafenhausen, der zahlreiche Vogelbeobachter erfreute.

Zusammenfassung:

Eine polare Großwetterlage in Mitteleuropa mit Schneefall in Norddeutschland verursachte im März 2013 einen sogenannten Zugstau bei einigen Sing- und Watvogelarten in Süddeutschland. Hierbei wurde zum dritten Mal am südlichen Oberrhein ein Steppenkiebitz entdeckt, der sich in Gemeinschaft mit ziehenden Kiebitzen und Goldregenpfeifern in der Feldflur befand und dabei fünf Tage lang im Ortenaukreis verweilte. Die Beobachtungen werden mit Fotos dokumentiert.

Literatur

- BARTHEL, P. H., & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – Limicola 19: 89-111.
GELPKE, Ch., Ch. KÖNIG, S. STÜBING & J. WAHL (2013): Märzwinter 2013 – bemerkenswerter Zugstau und Vögel in Not. – Falke 60: 180-185.
PÜSCHEL, H. (2011): Steppenkiebitz (*Vanellus greagarius*) am südlichen Oberrhein. – Naturschutz am südlichen Oberrhein 6: 141-144.

Anschrift des Verfassers:

Hanspeter Püschel, Goethestr. 14, D-77654 Offenburg; hanspeter.pueschel@t-online.de